

## Tag der Schöpfung

Liebe Menschen in Nah & Fern und in Wanne-Eickel!

Es gibt verschiedene Wochen- und Feiertage. Wir kennen Vatertag und Muttertag, die hohen kirchlichen Feiertage wie Ostern und Weihnachten. Der Tag der Lasagne und der Welt-Linkshänder-Tag sind schon unbekannter. Vom Ökumenischen Tag der Schöpfung, der am 4. September 2020 begangen wird, lese ich eben das erste Mal.

So wie der Weltgebetstag der Frauen immer am ersten Freitag im März gefeiert wird, so hat der Tag der Schöpfung seinen festen Ort am ersten Freitag im September. Jedes Jahr steht er unter einem anderen Motto mit einem besonderen geographischen Schwerpunkt. In diesem Jahr 2020 nimmt uns die Aktion mit ins pfälzische Landau in eine Weinregion.

Christentum und Wein vertragen sich gut, auch wenn vor übermäßigem Genuss durchaus gewarnt wird. Schon in der Hebräischen Bibel sind Weinstock und Weinberg ein Bild für die Verbindung zwischen Gott und den Menschen. Diese Linie setzte sich in der christlichen Tradition fort und findet sich wieder in den Erzählungen Jesu.

Am Tag der Schöpfung werde ich daran erinnert, dass die Welt kein Werk der Menschen ist. Wir sind Gäste dieser Erde – sie ist uns anvertraut. Der Schöpfer ist ein anderer, und ihm gegenüber müssen wir unser Leben auf diesem Planeten verantworten. Den Raubbau an der Natur und die Lieblosigkeit gegenüber Mensch und Tier. Wir als Mensch zerstören Lebensräume und damit letztlich unsere eigene Lebensgrundlage.

Umweltschutz und Verantwortung für das Leben sind keine Kür nur für „Ökos und Gretas“, sondern Christ\*innen-Pflicht. Vom ersten Tag der Welt an hat Gott uns aufgetragen, seine Schöpfung zu bewahren. Nur dann werden wir weiter die Schönheit Gottes erleben, Jesu Wunder bestaunen und den Lebensatem des Heiligen Geistes spüren können.

Ich grüße Sie ganz herzlich – bleiben Sie behütet,

Ihre Pfarrerin Saskia Karpenstein